

WNZ, 07.10.14

# Viel zu tun auf Firmengelände

## ÜBUNG Wehren der Gemeinde Bischoffen proben zusammen für den Ernstfall

**Bischoffen (hp).** Die Firma Baustoffe Bieber ist am Samstag Schauplatz der Alarmübung aller Bischoffener Feuerwehren gewesen. 40 Einsatzkräfte mit acht Fahrzeugen trafen nacheinander am Einsatzort ein, wo Tobias Vensky, Wehrführer in Bischoffen, die Einsatzleitung übernahm.

„Wegen der Größe des Geländes konnten wir mehrere Aufgaben in das Szenario aufnehmen“, sagte Gemeindebrandinspektor Patrick Will, der die Zusammenarbeit mit der Firmenleitung lobte. So galt es, eine vermisste Person vom Dach zu bergen, eine weitere Person aus einem völlig verqualmten Raum im Lager zu holen, ein Feuer im Außenbereich zu löschen, eine eingeklemmte Person unter einem Betonring zu befreien und eine so genannte Lange-Wege-Leitung zum Siegbach aufzubauen, um genug Löschwasser zu haben.



Ob die Beine wohl noch dran wären, wenn der Notfall echt wäre? Per Muskelkraft schaffen die Feuerwehrleute den Betonring weg, der laut Übungsszenario eine Person im Hochlager eingeklemmt hat. (Fotos: Pöllnitz)

■ Zur Sicherheit eine lange Leitung: Schläuche reichen bis zum Siegbach

Die Bischoffener machten sich sofort an die Arbeit, mit der Steckleiter auf das Dach zu gelangen und mittels eines Tragekorbs ihren Vermissten zu bergen. „Die Aktion hat hervorragend funktioniert, obwohl es nicht einfach ist, den Tragkorb an vier Seilen gleichmäßig abzulassen“, erläuterte Vensky. Die Einsatzkräfte aus Wilsberg holten sich bei den Kollegen Unterstützung und entfernten den Betonring mit Muskelkraft. Roßbach

übernahm die 500 Meter lange Schlauchleitung zum Siegbach. Ober- und Niederweidbach bauten den Löschangriff auf und bargen den Vermissten aus dem Lagerraum mit Einsatz von Atemschutzgeräteträgern.

Zum Tragen kam bei der Übung auch die interkommunale Zusammenarbeit mit Hohenahr, von wo das Einsatzleitfahrzeug angeückt war und die Koordination des Übungsablaufs übernahm. Nach einer Stunde erfolgte das Kommando: „Wasser halt – Übung beendet!“ und alle Beteiligten trafen sich im Hof zur Abschlussbesprechung.

Bürgermeister Ralph Venohr (parteilos), der zusammen mit dem Ersten Beige-

ordneten Gerhard Müller (CDU) den Ablauf verfolgt hatte, lobte das Engagement der Einsatzkräfte: „Wenn von 90 Einsatzkräften insgesamt fast die Hälfte bei einer Alarmübung – also ohne

vorherige Ansage – erscheint, kann man zufrieden sein.“ Müller sprach die Tagesalarmbereitschaft an, die heutzutage ein Sorgenkind der Feuerwehren ist: „Wir haben allein sieben Einsatz-

kräfte bei der Gemeinde beschäftigt, die jederzeit zur Verfügung stehen.“

Großer Dank ging an Brigitte Bieber für die Bereitstellung des Geländes. „Wir haben zu danken, dass hier bei uns der Ernstfall geprobt wurde, der hoffentlich nie eintritt, weil doch eine ganze Reihe Arbeitsplätze in Gefahr wären.“

Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmer eine Einladung zum Grillen, das im Gerätehaus Bischoffen stattfand. Ins Gespräch kamen auch die Funktionswesten, die zur Kennzeichnung der Führungskräfte angeschafft wurden. Die Kosten für die noch fehlenden vier Westen im Wert von rund 600 Euro übernahm Bieber spontan.



Die Lange-Wege-Leitung führte bis zum Siegbach.